

Bayerisches Staatsministerium
des Innern



Statement des Bayerischen Staatsministers des Innern,

anlässlich des Pressetermins „Sicherheit im ÖPNV“
mit Prof. Neubeck

am 19. Dezember 2011 im Sitzungssaal 111 des StMI

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte

Der **öffentliche Personennahverkehr** (ÖPNV) spielt für die **Mobilität** unserer Bürgerinnen und Bürger eine immer **größere Rolle**. Unsere regionalen Verkehrsverbünde registrieren ständig steigende Fahrgastzahlen. Dabei erwarten die Nutzer nicht nur **pünktliche An- und Abfahrtzeiten**. Sie erwarten auch ein **Höchstmaß an Sicherheit** in unseren Bussen und Bahnen.

Dank an
Prof. Neubeck,
Willkommens-
gruß

Meine Damen und Herren, **Sicherheit** im ÖPNV ist eine **gemeinsame Aufgabe** und ein **gemeinsames Ziel** von Polizei, Sicherheitsbehörden, Trägern des öffentlichen Personennahverkehrs und Verkehrsunternehmen.

Umso mehr freue ich mich, dass Sie, lieber **Herr Professor Neubeck**, als Leiter des Bereichs Konzernsicherheit der Deutschen Bahn AG diesen Pressetermin mitgestalten. Sie **tragen** mit Ihren Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern **wesentlich dazu bei**, die **Sicherheit** im öffentlichen Personennahverkehr in Bayern ständig zu **stärken**.
Dafür an dieser Stelle ein herzliches **Dankeschön!**

Straftaten im
ÖPNV

Meine Damen und Herren, Jahr für Jahr **erfassen** wir in der **Polizeilichen Kriminalstatistik** die **Straftaten**, die sich im **„öffentlichen Personennahverkehr“** ereignen. Zum **ÖPNV** zählen dabei insbesondere

- **S-, U- und Straßenbahnen,**
- **Omnibusse,**
- **Personenzüge der DB und Privatbahnen,**
- aber auch **Haltestellen** von öffentlichen Verkehrsmitteln oder **U-Bahn-Anlagen.**

Im **letzten Jahr** durften wir hier in Bayern mit **16.855 Straftaten** insgesamt einen erfreulichen **Rückgang** der angezeigten Fälle um **über 2 %** verzeichnen. Gleichzeitig war die **Aufklärungsquote** mit mehr als **80 %** hervorragend.

Auch für **dieses** ablaufende **Jahr** dürfen wir eine ausgesprochen **günstige Bilanz** erwarten: In den ersten drei Quartalen ist die **Gesamtzahl** der **Straftaten** **deutlich zurückgegangen**, die Aufklärungsquote war ähnlich hoch.

Straftaten-
verteilung

Den größten „Brocken“ bei den Straftaten im ÖPNV machte **2010** die Beförderungserschleichung, also das „**Schwarzfahren**“, mit **52 %** oder **8.676 Fällen** aus. Der Anteil der **Körperverletzungen** mit **1.579 Fällen** betrug gut **9 %**, der Anteil der **Diebstahlsdelikte** mit **1.341 Fällen** etwa **8 %**.

Leichter Anstieg
bei Gewalt-
kriminalität

Entgegen dem allgemein rückläufigen Trend mussten wir 2010 allerdings bei den **Körperverletzungen** und damit auch bei der **Gewaltkriminalität** (*2010: 406 Fälle*) einen leichten **Anstieg** um etwa **3 %** gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Diese Entwicklung **bereitet mir Sorge**. Immer wieder machen aufsehenerregende **Einzelfälle** an Haltestellen, in **U- und S-Bahnen** oder Bussen Schlagzeilen.

Beispielsfälle Erst Anfang **Oktober 2011** **schlugen** zwei zunächst unbekannte Männer am Ausgang der **Nürnberger U-Bahn-Anlage Maxfeld** aus nichtigem Anlass **auf einen anderen Mann ein**. Ein Zeuge, der dem Geschädigten zu Hilfe kommen wollte, wurde von den Tätern ebenfalls brutal geschlagen und getreten. Nach umfangreichen Ermittlungen und einer Öffentlichkeitsfahndung konnte die **Polizei die Täter** glücklicherweise **dingfest machen**.

In **München** **attackierten** drei **Jugendliche** einen **Trambahnführer**, der sie zur Rede stellte, nachdem sie leere Bierflaschen gegen die Tram warfen.

Solche Fälle dürfen wir **keinesfalls hinnehmen** und als bloßes jugendtypisches Fehlverhalten abtun. Eine konsequente, **schnelle Ahndung** ist umso wichtiger, als solche Vorkommnisse die Benutzer des ÖPNV stark verunsichern.

Alkoholeinfluss Dabei **spielt** in diesem Zusammenhang auch regelmäßig die enthemmende und aggressionsverstärkende **Wirkung von Alkohol** eine **erhebliche Rolle**. Von den **406 Gewaltdelikten** des vergangenen Jahres im bayerischen ÖPNV wurden **146**, also **36 %**, unter Alkoholeinfluss begangen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies einen **Anstieg** um **27 Fälle** oder fast **23 %**. Diese Zahlen sind **alarmierend!** Dieser Entwicklung müssen wir **mit aller Entschlossenheit begegnen**.

Ausschreitungen am 11.12.2011 Auch die **Ausschreitungen** anlässlich der so genannten **S-Bahn-Party**, die wir erst vor wenigen Tagen, am **11. Dezember 2011**, erleben mussten, sind keinesfalls hinnehmbar und **aufs Schärfste zu verurteilen**. Unter dem Deckmantel einer „feucht-fröhlichen Feier“ **randalierten** mehrere hundert überwiegend **Betrunkene** und richteten **ernorme Sachschäden** an. Diese Auswüchse sind für mich **Beleg genug**, um ein **Alkoholkonsumverbot** im ÖPNV **zu rechtfertigen**.

Alkoholkonsum im MVV Ich **begrüße** daher nachdrücklich die **Entscheidung** des **MVV**, der parallel zur Umstellung auf den Winterfahrplan auch ein **Alkoholkonsumverbot** in den **S-Bahnen erlassen** hat. Das ist ein weiterer wertvoller Beitrag, um das Sicherheitsgefühl der Fahrgäste zu stärken.

Polizeiliche Präsenz, polizeiliches Einschreiten Meine Damen und Herren, sehr liegt es mir auch am Herzen, die **sichtbare polizeiliche Präsenz** im ÖPNV **zu erhöhen**. Ich bin deshalb **froh**, dass unsere **uniformierten Polizeibeamten** landesweit **öffentliche Verkehrsmittel kostenfrei benutzen** können.

2010 sind unsere Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten allein in den Nah- und Fernverkehrszügen der Deutschen Bahn AG in **über 2.000 Fällen eingeschritten** und im ersten **Halbjahr 2011** bereits **1.116** mal.

Das Spektrum der Maßnahmen ist vielfältig. Es reicht von

- der Unterstützung des Fahrpersonals zur **Personalienfeststellung** bei **Schwarzfahrern** über
- **Erste-Hilfe-Leistungen** bis hin
- zur **Festnahme von Delinquenten**, die auf frischer Tat ertappt wurden.

Mehr Polizeistreifen

Weiterhin haben wir **an alle** uniformierten **Kräfte** unserer **Bayerischen Polizei** den Grundsatzauftrag gerichtet, **mehr Streifen** in die öffentlichen **Personennahverkehrseinrichtungen** zu **entsenden**. Auch **gemischte Streifen** – etwa zusammen mit der Münchner U-Bahn-Wache – bewähren sich sehr. Gemeinsame **Schwerpunkt-kontrollen** runden unser Maßnahmenpaket gebührend ab.

Meine Damen und Herren, darüber hinaus haben wir auch die **polizeiliche Präsenz** an **End- und Brennpunktbahnhöfen** **verstärkt**. Und wir setzen zur **Nachtzeit** **zusätzliche Polizeistreifen** ein. Damit

zeigen wir unseren Bürgerinnen und Bürgern, dass wir sie in den öffentlichen Verkehrsmitteln nicht allein lassen. Verstärkte Streifen unserer Partner und **vermehrte Einsätze** von **Sicherheitsdiensten** bilden im Übrigen eine wertvolle Ergänzung.

hoher Personaleinsatz

All diese Maßnahmen fordern natürlich einen **hohen Personaleinsatz**. Allein die Beamten des Polizeipräsidiums **München** haben **letztes Jahr** knapp **104.000 Einsatzstunden im ÖPNV** geleistet.

Zusätzlich sind in den **Zügen der DB** und der **S-Bahn** die **primär zuständigen** Kräfte der **Bundespolizei** und der **DB-Sicherheit** unterwegs.

Allen, die sich hier so vorbildlich engagieren, **danke ich** an dieser Stelle sehr herzlich.

Handyempfang
U-Bahn

Meine Damen und Herren, als sehr hilfreich erweist es sich auch, dass wir die

Empfangsmöglichkeiten für Mobiltelefone in den **U-Bahnhöfen und -zügen** weiter **ausgebaut** haben. Das trägt ebenfalls dem Sicherheitsgefühl der Fahrgäste besonders Rechnung. Das Handy zählt zu den wichtigsten Alarmierungsgeräten der Gegenwart. Deshalb ist eine **durchgängige Sendemöglichkeit** auch in der U-Bahn **dringend notwendig**.

Ich freue mich, dass in **München alle U-Bahnhöfe** und knapp **80 km Tunnelstrecke** über eine **Netzanbindung** verfügen. Die restlichen Strecken und die U-Bahnhöfe Garching und Garching-Forschungszentrum werden voraussichtlich bis Ende 2012 entsprechend ausgerüstet.

Im **Großraum Nürnberg**, in dem das zweite bayerische U-Bahnnetz betrieben wird, ist bereits **heute eine 100 %-ige Abdeckung** aller Mobilfunknetze erreicht.

„Mobile
Notrufsäulen“

Aber auch in unseren **Bussen tut sich viel** in punkto „Sicherheit“. So konnte ich im

Juli in **Bad Wiessee** mit Interesse die Vorstellung des rechnergestützten Betriebsleitsystems „**Mobile Notrufsäulen**“ der DB Regio in Bayern mitverfolgen. Im Zuständigkeitsbereich des **PP Oberbayern Süd** sind bereits **alle Busse** damit **ausgerüstet**. Der Fahrer bedient das System, das auf Bordrechnern basiert, die sowohl über eine **satellitengestützte Navigation** als auch über eine hochwertige Kommunikationstechnik verfügen. Die zusätzliche **Ausrüstung** mit einer **Notruffunktion** bedeutet, dass bayernweit bald **über 3.000 mobile Notrufsäulen** im Linienverkehr zur Verfügung stehen.

Eine weitere interessante Innovation kommt bei der **Augsburger Verkehrsgesellschaft** zum Einsatz. Dort sind über 150 **Fahrscheinautomaten mit einer Notruffunktion** ausgestattet, die im Falle des Falles eine direkte Verbindung zur Polizei herstellt.

Ausbau Video-
überwachung

Sehr **bewährt** hat sich im Übrigen die **Videoüberwachung** im ÖPNV. In vielen Fällen konnten wir Gewalttäter nur mit Hilfe von Videoaufzeichnungen ermitteln; ein deutlicher Beleg dafür, dass **meine Forderung**, eine **flächendeckende Videoüberwachung** in **U- und S-Bahnhöfen** und -zügen einzurichten, **richtig** ist.

So sind in **München** mittlerweile **alle 96 U-Bahnhöfe, 45 U-Bahnzüge** und **29 Trambahnzüge** sowie **185 Busse** der Verkehrsbetriebe **mit Kameras** ausgestattet. Daneben sind die komplette **Stammstrecke** und **105 Zuggarnituren** der **S-Bahn mit Videotechnik** bestückt. Nach und nach wird die gesamte „Flotte“ mit dieser Technik ausgestattet.

Erfreulicherweise geht auch an den **im Außenbereich** von München gelegenen **Haltestellen** der DB der Ausbau mit **Videotechnik** zügig voran. Bereits heute sind **an 5 Haltestellen 29 Kameras** installiert. Weitere **300 Kameras** an **41 Bahnhöfen** sind **für 2012 geplant**.

Auch hier möchte ich noch einen kurzen Blick nach **Nürnberg** richten. Die **U-Bahnzüge** sind dort zu fast **100 % mit Videotechnik** ausgerüstet. Bei den **U-Bahnhöfen** ist ein Ausbaustand von **50 %** erreicht.

Im **Bereich der DB** sind schon der **Hauptbahnhof (70 Kameras)** und die Haltestelle **Frankenstadion (5 Kameras)** entsprechend **ausgerüstet**.

Haltung
Piratenpartei

Meine Damen und Herren, ich will in diesem Zusammenhang nur kurz darauf hinweisen, dass die **Piratenpartei** vor kurzem die **Videoüberwachung** öffentlicher Bereiche, insbesondere des ÖPNV, **in Frage gestellt** hat. So eine Forderung **kann nur jemand erheben, der keine Ahnung von innerer Sicherheit** hat und dem das Sicherheitsbedürfnis unserer Bürger schlichtweg egal ist.

Schlussworte Wir **lassen uns** jedenfalls durch solche Äußerungen **nicht von** unserem konsequenten, **erfolgversprechenden Weg abbringen**, auf dem wir in diesem Jahr viele wichtige Meilensteine gesetzt haben. Wir sind nachhaltig bemüht, gemeinsam mit unseren Partnern die **Sicherheit im ÖPNV ständig zu erhöhen**. Ich bin überzeugt, dass wir hier auch im neuen Jahr, für das ich Ihnen alles erdenklich Gute wünsche, weiter vorankommen werden.

Nun darf ich das Wort an Sie, lieber Herr Professor Neubeck, weiterreichen.